



Das 1134 von dem Edelfreien Guntram von Adelsreute gestiftete Zisterzienser-
kloster Salem entwickelte sich rasch zu einer der bedeutendsten Niederlassungen
des Ordens im Heiligen Römischen Reich. Der Gesamtkomplex ist bis heute
in seltener Geschlossenheit erhalten. Im vorliegenden Band wird die Entwick-
lungsgeschichte der Gesamtanlage von der Stiftung bis zur Säkularisation der freien
Reichsabtei im Jahr 1803 nachgezeichnet.

Das unter Abt Ulrich II. von Seelfingen (1282–1311) begonnene Münster zählt
zu den richtungsweisenden Bauten der Hochgotik im deutschen Südwesten und
zeichnet sich durch seine neuartigen Raumbildungen, die qualitätvolle Bauskulptur
und die innovativen Maßwerkfigurationen aus. Sie wurden richtungsweisend für
die Weiterentwicklung des Maßwerks im 14. Jahrhundert. Von der qualitätvollen
Ausstattung des 15. Jahrhunderts hat sich das Sakramentshaus erhalten.

Erstmals rekonstruiert wird die ab 1614 neu errichtete Klosteranlage,
die 1697 einem Großbrand zum Opfer fiel.

Innerhalb weniger Wochen entwarf der Vorarlberger Baumeister Franz Beer von
Blaichten den Grundentwurf zu den bis heute bestehenden Gebäuden, der in einem
ebenfalls erhaltenen Modell fixiert wurde. Die Auswertung der umfangreichen
Quellen erschließt die Namen der beteiligten Künstler und Handwerker und erlaubt
eine weitgehende Rekonstruktion der Ausstattungsprogramme.

Unter den Äbten Anselm II. (1746–1779) und Robert (1779–1802) wurde die
Klosteranlage in weiten Teilen klassizistisch umgestaltet. Die von Johann Georg Dirr
und Johann Georg Wieland geschaffene Neuausstattung des Münsters
zählt zu den Schlüsselwerken des Frühklassizismus in Süddeutschland.

Seit 1803 ist Salem Markgräflisch Badisches Schloß.

Textband

mit der Darstellung der Baugeschichte der Klosteranlage einschließlich der Restaurierungen
des Münsters im 19. Jahrhundert und einer umfassenden Bilddokumentation.

Beilagenband

mit einem Katalog der historischen Pläne und Entwürfe und sechs Planbeilagen.

ISBN 3-8062-1359-3